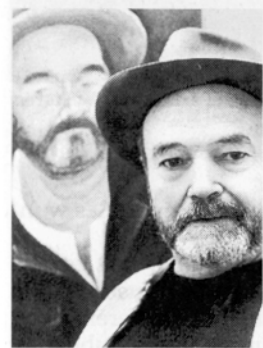


KATALOG LADENGALERIE

## Er malt Leute wie du und ich – das Berliner Original Kurt Mühlenhaupt wird achtzig



Das ganze Bildpersonal marschiert in der Ladengalerie auf: Die drallen Weibsbilder oder Kerle mit roten Ohren und Nasen, die keinen Schönheitswettbewerb gewinnen würden und dennoch liebevoll gemalt sind. Die Litfaßsäulen, die tortenähnlichen Denkmälern gleichen. Die alten Berliner Mietskasernen, die er in den Sechzigern zumindest auf Leinwand vor dem Abriss bewahrte. Kurt Mühlenhaupt wird 80, und eine Ausstellung feiert ihn. Er kam in der Eisenbahn von Prag nach Berlin

zur Welt, und als Geburtsort wurde der nächstgelegene Bahnhof eingetragen: Klein Ziescht in der Mark. Diese Situation hat sich gleichnishaft auf ihn übertragen: Er besitzt den gutmütigen Schwejkschen Prager Humor, führt eine Berliner Kodderschmauze mit Herz und liebt Brandenburg mit zärtlicher Hingabe, was sich auch darin zeigt, dass er gleich nach dem Mauerfall nach Bergsdorf gezogen ist. Obwohl er im Rollstuhl leben muss, hat er aus einem alten Landgut ein dörfliches Kulturzentrum ge-

macht. Für den Westteil Berlins der Nachkriegszeit war dieser Mann, der stets verrückte Hüte (pink, lila!) trägt, ungefähr das, was Zille für die Stadt um 1900 gewesen ist: Jemand, der hinter der Maske des Naiven die Welt sehr genau beobachtet. Er hatte dazu als malender Wirt der legendären Künstlerkneipe „Leierkasten“ in Kreuzberg (bis 1967) auch jede Menge Gelegenheit. (ir.)

**Ausstellung** in der Ladengalerie Brunnenstr. 5, Mitte, bis 22. 3. Di/Mi/Do 10–18.30 Uhr.